GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

199. Reichskolonialamt. 1913. *Etat für das Schutzgebiet Neu Guinea einschliesslich der Inselbezirke der Südsee auf das Rechnungsjahr 1914*. [Budget for the protectorate of New Guinea including the islands districts of the South Seas for the financial year 1914]. [Berlin]: [Reichskolonialamt].

Budget projection for the financial year 1913. Includes the salary levels of the officials. The background paper provides detailed information on the state of agricultural production, commerce and shipping.

Source of Annotated Bibliography Entry:
Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

The Johnstone Centre, Charles Sturt University, Albury, Australia

Northern Mariana Islands Council for the Humanities, Saipan, CNMI

Historic Preservation Office, Saipan, CNMI

Entwurf eines Gesetzes,

betreffend

die Feststellung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen rc.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags, was folgt:

§ 1.

Der diesem Gesetz als Anlage beigefügte Haushaltsetat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1914 wird in Einnahme und Ausgabe auf 177 667 138 Mark festgestellt, und zwar

im ordentlichen Etat
auf 120 652 661 Mark,

im außerordentlichen Etat
auf 57 014 477 Mark.

§ 2.

Der im Wege des Kredits flüssig zu machende Betrag beläuft sich auf 56 856 440 Mark.

Die Flüssigmachung kann auch im Wege eines vom Reiche gewährten Darlehns erfolgen. In diesem Falle bleibt die Bestimmung über den von den Schutzgebieten dem Reiche zu erstattenden Zinsaufwand sowie über die Zeit der Rückzahlung dem Reichkanzler überlassen.

Zur Rückzahlung des Darlehns können an dessen Stelle auf Grund der vorbezeichneten Kredite Schuldverschreibungen in dem erforderlichen Nennbetrage zu Lasten der Schutzgebiete ausgegeben werden. Auf Anordnung des Reichskanzlers hat die Reichsschuldenverwaltung die Schuldverschreibungen 14 Tage vor dem für die Rückzahlung des Darlehns bestimmten Tage zur Verfügung zu halten. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen darf nicht vor dem Zeitpunkt beginnen, mit dem die Verzinsung des Darlehns aufhört.

Urkundlich usw.

Gegeben usw.

Haushaltsetat für die Schutzgebiete

auf das Rechnungsjahr

1914.

V.

Etat

für das

Schutzgebiet Neuguinea
einschließlich der Inselbezirke der Südsee

auf das Rechnungsjahr

1914.

Kap.	Tit.	Einnahme.	Betrag für das Rechnungsjahr 1914 Mark
		a. Eigene Einnahmen.	
1.		Fortdauernde Einnahmen.	
	1.	**Steuern**	399 450
	2.	**Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung**	1 150 000
		Seite	1 549 450

Im Etat für das Jahr 1913 sind bewilligt Mark.	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.	Erläuterungen.
365 975	33 475	--	**Vorbemerkung.** Dem Etat für das Rechnungsjahr 1913 war eine Denkschrift über die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation im Schutzgebiete Neuguinea beigegeben worden, in der die Notwendigkeit, für die wirtschaftliche Erschließung der Kolonie höhere Mittel als bisher bereitzustellen, eingehender dargelegt war. Hiernach war vorgesehen, daß nur ein Teil des aufgestellten Programms im Etat für 1913, der übrige Teil im Etat für 1914 durchgeführt werden sollte. Für die aus letzterem sich ergebenden Maßnahmen werden bei den fortdauernden und einmaligen Ausgaben des vorliegenden Etats die erforderlichen, in der Denkschrift zum Etat für 1913 vorgesehenen Mittel beantragt. In den einleitenden Bemerkungen zu der Denkschrift war ferner erläutert, daß sich bei einer stark in der Entwicklung begriffenen Kolonie wie Neuguinea der wirkliche Bedarf für die Zukunft nicht mit unbedingter Sicherheit erfassen lasse. Es hat sich auch in der Tat als notwendig erwiesen, für einige dringende Maßnahmen zur weiteren Erschließung des Schutzgebiets Mittel zu beantragen, die in der Denkschrift nicht vorgesehen waren. Hierbei handelt es sich besonders um Forderungen für das Medizinal- und das Schulwesen, also um Verwaltungszweige, für die der Reichstag in früheren Resolutionen die Einstellung höherer Mittel empfohlen hat. Außerdem sieht der vorliegende Etat einige neue Anträge für das sogenannte Inselgebiet, d. h. für die Karolinen-, Marianen- und Marschallinseln, vor, auf welche sich das Programm zum Etat für 1913 nicht bezog. Wie im Eingang der Denkschrift (Seite 20) angekündigt war, ist die Frage, ob auch für das Inselgebiet ein ähnliches Programm wie für Neuguinea aufgestellt werden sollte, inzwischen geprüft worden. Sie muß verneint werden; für das Inselgebiet wird es genügen, den Verwaltungsbedarf in der bisherigen Weise durch den Etat anzufordern. Die einzelnen Teile des Inselgebiets sind so verschiedenartig, daß sich ein einheitliches Programm nicht wohl aufstellen läßt. Vor allem aber erschien es als eine dringendere Notwendigkeit, das Schwergewicht bei der Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation auf das alte Schutzgebiet zu legen, wo die Erschließung am meisten zurückgeblieben ist und wo die größeren Aussichten bestehen, durch Aufwendung von höheren Mitteln mit der Zeit wertvolle Ergebnisse für die Wirtschaft und Finanzlage des Schutzgebiets zu erreichen.

Kap. 1 Tit. 1. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

	Mark.	Anschlag für 1913 Mark.	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.
1. Gewerbesteuer	81 100	78 350	2 750	—
2. Kopfsteuer:				
a) der Weißen und nichteingeborenen Farbigen	15 800	15 400	400	—
b) der Eingeborenen	301 550	271 225	30 325	—
3. Waffensteuer	500	500	—	—
4. Schlachtsteuer	500	500	—	—
Summe Titel 1	399 450	365 975	33 475	—

Zu 1. Sowohl in Neuguinea wie im Inselgebiet ist infolge der günstigen Entwicklung der Handelsunternehmungen eine Steigerung der Einnahmen aus der Gewerbesteuer zu erwarten. Der voraussichtliche Mehrbetrag ist auf 2 750 ℳ veranschlagt.

Zu 2a. Der Zugang von 400 ℳ entspricht der zu erwartenden Vermehrung der steuerpflichtigen Einwohner.

Zu 2b. Die Durchführung der in der Denkschrift zum Etat für 1913 vorgesehenen Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation ermöglicht es, die Besteuerung der Eingeborenen weiter auszudehnen. In Neuguinea wird sich dadurch voraussichtlich 1914 der Ertrag der Kopfsteuer der Eingeborenen um 23 000 ℳ erhöhen. In Nauru ist aus der Besteuerung der einheimischen Phosphatarbeiter, die bisher noch nicht durchgeführt war, ein Zugang von 6 000 ℳ, in den Ostkarolinen nach den Erträgnissen der letzten Jahre eine Mehreinnahme von 1 325 ℳ zu erwarten. Der gesamte Zugang beläuft sich daher auf 23 000 + 6 000 + 1 325 = 30 325 ℳ.

955 000	195 000	—	**Kap. 1 Tit. 2.** Die Gesamteinnahmen an Zöllen haben seit dem Jahre 1908, in welchem der jetzt geltende Zolltarif in Kraft getreten ist, betragen: 1908 ..... 556 191 ℳ, 1909 ..... 714 630 » 1910 ..... 848 573 » 1911 ..... 967 647 ». Die Zolleinnahmen sind also in den letzten Jahren regelmäßig durchschnittlich um mehr als 130 000 ℳ gestiegen; das Istergebnis für 1911 übertrifft den Voranschlag um rund 160 000 ℳ und ist bereits höher als der dem Etat für 1913 zugrunde gelegte Ansatz. Es ist damit zu rechnen, daß die günstige Entwicklung, besonders im alten Schutzgebiet, anhalten wird; denn die Zahl der erwerbstätigen weißen Bevölkerung nimmt dauernd zu, die Kaufkraft der Eingeborenen hebt sich erkennbar und die in der Denkschrift zum Etat für 1913 vorgesehenen Maßnahmen zur Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation, insbesondere zur Hebung der Landeskultur, lassen einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung erwarten. Allerdings ist eine gewisse Vorsicht bei der Veranschlagung geboten, da unerwartete wirtschaftliche Rückschläge, etwa infolge eines stärkeren Rückganges der Preise für Kopra, nicht ausgeschlossen sind. Bei der Veranschlagung ist daher von dem Ergebnis für 1911
1 320 975	228 475	—	

Kap.	Tit.	Einnahme.	Betrag für das Rechnungsjahr 1914 Mark.
(1.)		Übertrag	1 549 450
	3.	**Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen**	546 310
	4.	**Einnahmen und Ausgaben infolge Ausgleichs von Fondsverwechslungen sowie aus Rechnungsdefekten und Überhebungen**	50
		Summe Kapitel 1....	2 095 810

Im Etat für das Jahr 1913 sind bewilligt Mark.	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.	Erläuterungen.
1 320 975	228 475	—	mit rund 965 000 ℳ ausgegangen und damit gerechnet worden, daß die Erträge bis 1914, also innerhalb dreier Jahre, sich alljährlich im Durchschnitt um 75 000 ℳ, d. h. um rund zwei Drittel der Steigerung von 1910 auf 1911, heben werden. Danach würden für 1914 Zolleinnahmen in Höhe von 965 000 + 3 × 75 000 = 1 190 000 ℳ zu erwarten sein Hiervon ist ein Betrag von 40 000 ℳ abzusetzen, der den bisherigen Erträgnissen des Ausfuhrzolls für Paradiesvögel entspricht. Im Jahre 1914 soll zur Erhaltung dieser Vögel zunächst eine längere Schonzeit eingeführt werden. Infolgedessen ist auf Zolleinnahmen aus der Ausfuhr von Paradiesvögeln für 1914 nicht zu rechnen. Das voraussichtliche Ergebnis der gesamten Zolleinnahmen für 1914 beträgt hiernach 1 150 000 ℳ.
433 910	112 400	—	**Kap. 1 Tit. 3.** Die Veranschlagung gründet sich auf die Ergebnisse der letzten Rechnungsjahre unter Berücksichtigung der im Rechnungsjahr 1914 voraussichtlich eintretenden, näher erläuterten Abweichungen:
50	—	—	
1 754 935	340 875	—	

	Mark.	Anschlag für 1913 Mark	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.
1. Gerichtskosten (Gebühren und Auslagen) ...	20 400	20 000	400	—
2. Geldstrafen	11 300	8 200	3 100	—
3. Schiffsgebühren, Quarantänegebühren und Lotsengelder	19 500	16 200	3 300	—
4. Gebühren für Gewerbegenehmigungsscheine	18 200	14 200	4 000	—
5. Arbeiteranwerbegebühren	50 000	33 200	16 800	—
6. Jagdscheingebühren	1 750	11 750	—	10 000
7. Vermessungsgebühren	28 000	8 000	20 000	—
8. Landverkäufe und Landverpachtungen	60 000	51 300	8 700	—
9. Wirtschaftsbetrieb	23 200	11 200	12 000	—
10. Krankenhaus- und Apothekenbetrieb	52 500	38 000	14 500	—
11. Betrieb der Regierungsfahrzeuge	7 500	5 150	2 350	—
12. Betrieb der Landungsbrücke in Friedrich Wilhelmshafen	6 000	4 500	1 500	—
13. Mieten	3 360	3 360	—	—
(Bisher 14. Beitrag der Schulgemeinde zu den Schullasten)	—	1 200	—	1 200
14. (bisher 15.) Beiträge Privater zur Besoldung von Ärzten	19 200	12 200	7 000	—
15. (bisher 16.) Beitrag der Jaluit-Gesellschaft zu den Polizeikosten auf Nauru	21 200	21 200	—	—
16. (bisher 17.) Abgaben auf Grund der Phosphatkonzessionen	187 500	162 500	25 000	—
17. (bisher 18) Sonstige kleinere Einnahmen ..	16 700	11 750	4 950	—
Summe Titel 3....	546 310	433 910	112 400	—

Zu Ziffer 1 und 2 Im Jahre 1911 sind an Gerichtskosten rund 18 900 ℳ, an Geldstrafen rund 10 300 ℳ eingegangen Da sich die Rechtspflege, namentlich gegenüber den Eingeborenen, infolge der erweiterten Verwaltungsorganisation ausdehnt, kann für 1914 bei Ziffer 1 mit einer um 1 500 ℳ, bei Ziffer 2 mit einer um 1 000 ℳ höheren Einnahme gerechnet werden Das voraussichtliche Ergebnis für 1914 beträgt also 20 400 ℳ bei den Gerichtskosten und 11 300 ℳ bei den Geldstrafen.

Zu Ziffer 3, 4, 11, 13, 15, 17. Die Ansätze entsprechen den für 1914 zu erwartenden Einnahmen.

Zu Ziffer 5. Die Einnahmen aus Anwerbegebühren betrugen 1911 rund 47 000 ℳ. Mit einer weiteren Steigerung dieser Einnahmen kann infolge der Erschließung neuer Gebiete für die Anwerbung von Arbeitern gerechnet werden. Für 1914 ist ein Ertrag von 50 000 ℳ zu erwarten.

Zu Ziffer 6. Infolge der Einführung einer Schonzeit für Paradiesvögel (vgl. die Erläuterung zu Titel 2) wird in Zukunft die Ausstellung von Jagdscheinen voraussichtlich nur noch in wenigen Fällen beantragt werden. Die Einnahmen bei diesem Ansatz sind daher um 10 000 ℳ niedriger als im Vorjahr zu veranschlagen.

Zu Ziffer 7. Nach Einführung der Bruttoberechnung bei den Vermessungseinnahmen sind in den ersten drei Vierteln des Rechnungsjahrs 1912 21 000 ℳ eingekommen Bei der im Etat für 1914 vorgesehenen Vermehrung des Vermessungspersonals (vgl. Kapitel 1 Titel 7 der einmaligen Ausgaben) kann im Jahre 1914 auf eine dem Ergebnis von 1912 entsprechende Jahreseinnahme gerechnet werden.

Zu Ziffer 8. 1911 sind im alten Schutzgebiet 31 664 ℳ eingekommen. Die für 1913 bereits feststehenden Pachteinnahmen betragen mehr als 45 000 ℳ. Zu diesem Betrage treten Einnahmen aus Landverkäufen und Pachtgeldern, die nach den bis 1914 noch abzuschließenden Verträgen zu zahlen sein werden und auf 15 000 ℳ geschätzt sind, so daß insgesamt 60 000 ℳ eingestellt werden können.

Zu Ziffer 9. Die Verpachtung der fiskalischen Pflanzung in Käwieng (vgl. die Erläuterung an der entsprechenden Stelle im Etat für 1913 Seite 14) ist nicht erfolgt Die Pflanzung soll daher von der Verwaltung weiter bewirtschaftet werden. Bei Durchführung der nach den Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 14 Ziffer 1 der fortdauernden Ausgaben beabsichtigten Maßnahmen zur

Kap.	Tit.	Einnahme und Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1914 Mark	Im Etat für das Jahr 1913 sind bewilligt Mark.	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.
		Einmalige Einnahmen.				
2		**Ersparnis beim Reichszuschuß aus dem Rechnungsjahr 1911**	21 054	240 031	—	218 977
		Summe Kapitel 2 für sich.				
3.		**b. Reichszuschuß**	1 717 022	1 419 031	297 991	—
		Summe Kapitel 3 für sich.				
		Summe der Einnahme ..	3 833 886	3 413 997	419 889	—
		Ausgabe.				
		I. Fortdauernde Ausgaben.				
1.		**Zivilverwaltung.**				
	1.	**Besoldungen.**				
		1. Zentralverwaltung.				
		Gouverneur 20 000 bis 24 000 ℳ (8 000 bis 12 000 ℳ Auslandsgehalt, 12 000 ℳ Kolonialzulage), außerdem 6 000 ℳ Repräsentationszulage.				
		1 Erster Referent 12 300 bis 15 300 ℳ (6 300 bis 9 300 ℳ Auslandsgehalt, 6 000 ℳ Kolonialzulage), außerdem 600 ℳ Ortszulage.				
		2 Referenten je 9 600 bis 12 600 ℳ (4 200 bis 7 200 ℳ Auslandsgehalt, 5 400 ℳ Kolonialzulage), außerdem 600 ℳ Ortszulage und bis zu 1/3 der Zahl der etatsmäßigen Stellen je 600 ℳ Stellenzulage.				
		1 landwirtschaftlicher Sachverständiger 7 700 bis 11 900 ℳ (3 000 bis 7 200 ℳ Auslandsgehalt, 4 700 ℳ Kolonialzulage), außerdem 600 ℳ Ortszulage.				
		1 Tierarzt 7 300 bis 10 000 ℳ (3 300 bis 6 000 ℳ Auslandsgehalt, 4 000 ℳ Kolonialzulage), außerdem 600 ℳ Ortszulage.				
		3 Vorstände für Hauptkasse, Bureau und Kalkulatur je 6 900 bis 9 600 ℳ (3 300 bis 6 000 ℳ Auslandsgehalt, 3 600 ℳ Kolonialzulage), außerdem 500 ℳ Ortszulage.				
		4 Sekretäre je 5 400 bis 7 800 ℳ (2 100 bis 4 500 ℳ Auslandsgehalt, 3 300 ℳ Kolonialzulage), außerdem 500 ℳ Ortszulage.				
		1 Assistent I. Klasse, 2 Techniker I. Klasse: je 5 100 bis 6 600 ℳ (1 800 bis 3 300 ℳ Auslandsgehalt, 3 300 ℳ Kolonialzulage), außerdem 500 ℳ Ortszulage.				
		2 Techniker II. Klasse, 1 Materialienverwalter: je 4 350 bis 6 000 ℳ (1 650 bis 3 300 ℳ Auslandsgehalt, 2 700 ℳ Kolonialzulage), außerdem 500 ℳ Ortszulage.				
		Summe Ziffer 1 . . 188 050 ℳ		155 450	32 600	—
		Seite für sich				

Erläuterungen.

Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der fiskalischen Pflanzungen ist darauf zu rechnen, daß sich die Erträgnisse der Pflanzungen in Käwieng und Kieta um 12 000 ℳ steigern werden.

Zu Ziffer 10. Die Ausgaben für die öffentliche Gesundheitspflege sind infolge der Ausdehnung der ärztlichen Fürsorge erheblich gestiegen. Dieser Steigerung stehen aber auch höhere Einnahmen gegenüber. Im Rechnungsjahr 1911 sind bei diesem Ansatz 52 495 ℳ, also rund 24 000 ℳ mehr als im Etat für 1911 vorgesehen waren, eingegangen. Für 1914 kann mit der gleichen Einnahme wie 1911 gerechnet werden.

Zu Ziffer 12. Die Einnahmen aus dem Betriebe der Landungsbrücke in Friedrich-Wilhelmshafen betrugen im Rechnungsjahr 1911 rund 6 000 ℳ, übersteigen mithin den Ansatz für 1913 bereits um 1 500 ℳ; für 1914 kann mit der gleichen Einnahme gerechnet werden.

Zu (bisher Ziffer 14). Für den Betrieb der Europäerschule ist im Jahre 1906 eine Schulgemeinde gebildet worden, die das Erziehungshaus übernommen hat und nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit zu den Schullasten einen bestimmten jährlichen Beitrag an den Fiskus zahlen sollte. In den ersten Jahren konnte die Schulgemeinde Beiträge nicht leisten. Erst im Jahre 1911 verpflichtete sie sich, auf die Dauer von drei Jahren zur Unterhaltung der Schule je 1 200 ℳ beizusteuern. Diese Verpflichtung ist 1914 abgelaufen. Wegen der Leistungsunfähigkeit der Schulgemeinde ist es nicht möglich gewesen, sie zu erneuern. Da sich mit Sicherheit übersehen läßt, daß auch in Zukunft die Schulgemeinde zu Zuschüssen nicht mehr herangezogen werden kann, entfällt der Ansatz.

Zu Ziffer 14 (bisher 15). Ein neues Abkommen über die Beitragsleistung Privater zu den Kosten der Besoldung des Arztes in Herbertshöhe gestattet den bisher auf 12 200 ℳ veranschlagten Betrag um 7 000 ℳ zu erhöhen.

Zu Ziffer 16 (bisher 17). An dem Ansatz sind beteiligt:

a) die Phosphatabgaben auf Nauru mit ..... 75 000 ℳ.
b) » » » Angaur » ..... 112 500 ».

Zu a. Für die Phosphatausfuhr von Nauru ist zunächst die feste Jahresabgabe von ..... 25 000 ℳ
und weiter eine Vergütung von 0,50 ℳ für die Tonne zu zahlen, soweit die Ausfuhr über 50 000 t hinausgeht. Im Geschäftsjahr 1912 hat die Gesellschaft 142 766 t verschifft. Für 1914 kann mit einer Ausbeute von 150 000 t gerechnet werden, so daß für 100 000 t je 0,50 ℳ ..... 50 000 »
anzusetzen sind.

Zusammen .... 75 000 ℳ.

Zu b. Für Angaur ist auf eine Ausbeute von 90 000 t zu rechnen. Die Abgabe beträgt 1,25 ℳ für die Tonne. Demnach ist eine Einnahme von 112 500 ℳ anzusetzen.

Kap. 2. Nach der Haushaltsrechnung für das Schutzgebiet Neuguinea auf das Rechnungsjahr 1911 hat sich eine Ersparnis von 21 054 ℳ ergeben.

Kap. 1 Tit. 1 und 4. Durch die dem Nachtrag zum Haushaltsetat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1910 beigegebene Denkschrift, betreffend die Regelung der Besoldungen der Beamten in den afrikanischen und Südsee-Schutzgebieten (vgl. Abschnitt A Nr. 3 daselbst) sind den Beamten für die Dauer von drei Jahren nichtpensionsfähige Ortszulagen von 600, 500 und 400 ℳ gewährt worden. Diese Ortszulagen sind durch den Etat für 1913 weiter bewilligt worden — vgl. daselbst die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 1 und 4 der fortdauernden Ausgaben, S. 14 —. Sie sind auch für das Rechnungsjahr 1914 in gleicher Höhe eingestellt worden, weil die Verhältnisse, die zu ihrer Bewilligung geführt haben, noch andauern.

Kap. 1 Tit. 1 Ziff. 1. Zugang:

1. Infolge Schaffung neuer Stellen:

1 Referent einschließlich Ortszulage	10 200 ℳ
1 Vorstand für die Kalkulatur einschließlich Ortszulage	7 400 »
	17 600 ℳ.
2. Mehrbedarf nach dem Besoldungsdienstalter	15 000 »
Zusammen	32 600 ℳ.

Zugang: 1 Referent.

Auf Grund des Programms für die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation wird hier die Stelle eines Referenten für die allgemeine Verwaltung angefordert (vgl. Etat für 1913 Seite 31 und 36).

Der im Dispositiv neu aufgenommene Zusatz entspricht der Bestimmung der Besoldungsordnung, wonach die Referenten bis zu einem Drittel der Zahl der etatsmäßigen Stellen, soweit mehrere in einem Schutzgebiete vorhanden sind, je 600 ℳ pensionsfähige Zulage erhalten.

1 Vorstand für die Kalkulatur.

In der Denkschrift zum Etat für 1913 (Seite 29 und 30) war ausgeführt worden, daß bisher aus Mangel an Personal die Rechnungslegung noch nicht in das Schutzgebiet selbst verlegt werden konnte, wie dies bei den anderen Schutzgebieten mit Erfolg geschehen ist, und daß infolgedessen zur Zeit sowohl die Aufstellung des Etats wie die Prüfung der Rechnung für Neuguinea einen unverhältnismäßigen Aufwand von Zeit und Arbeitskraft erfordert. Es war weiter dargelegt worden (Seite 31), daß neben einem — im Etat für 1913 bewilligten — Beamten, einem Sekretär für das Rechnungswesen, die Errichtung einer gehobenen Stelle nicht mehr lange hinausgeschoben werden könne und jedenfalls mit der geplanten Hinausverlegung des Abrechnungswesens in das Schutzgebiet in Aussicht genommen werden müsse. Inzwischen ist, um Erfahrungen über die Möglichkeit der Verlegung der Abrechnung in das Schutzgebiet zu sammeln, ein kalkulatorischer Beamter des Reichs-Kolonialamts zur Vornahme der Rechnungsprüfung nach Neuguinea gesandt worden. Die hierdurch gemachten Erfahrungen lassen eine möglichst baldige Hinausverlegung des gesamten Abrechnungsgeschäfts als dringend erscheinen. Denn nur so kann eine rechtzeitige und sachgemäße Aufstellung und Prüfung der Rechnung bewirkt werden, und auch nur so können die wiederholt zutage getretenen Schwierigkeiten und Mißstände beseitigt werden. Die Vorbedingung für die völlige Hinausverlegung des Rechnungswesens ist das Vorhandensein einer ausreichend besetzten Kalkulatur im Schutzgebiete. Für diese müssen ein Vorstand und zwei Sekretäre vorgesehen werden. Da durch den Etat für 1913 ein Sekretär für das Rechnungswesen bereits bewilligt ist, braucht außer dem Vorstand nur ein Sekretär neu eingestellt zu werden (vgl. Erläuterung zu Titel 4 Ziffer 1).

Die in der erwähnten Denkschrift in Aussicht genommene Anforderung der Stelle für einen Finanzdirektor kann noch zurückgestellt werden.

Kap.	Tit.	Ausgabe.		Betrag für das Rechnungsjahr 1914 Mark.
(1.)	(1.)	Übertrag	188 050 ℳ	
		2. Lokalverwaltung.		
		5 Bezirksamtmänner je 8 300 bis 11 900 ℳ (3 600 bis 7 200 ℳ Auslandsgehalt, 4 700 ℳ Kolonialzulage), außerdem 600 ℳ Ortszulage.		
		3 Landmesser je 6 000 bis 8 100 ℳ (2 700 bis 4 800 ℳ Auslandsgehalt, 3 300 ℳ Kolonialzulage), außerdem 500 ℳ Ortszulage.		
		4 Sekretäre, 9 Stationsleiter II. Klasse } je 5 400 bis 7 800 ℳ (2 100 bis 4 500 ℳ Auslandsgehalt, 3 300 ℳ Kolonialzulage), außerdem 500 ℳ Ortszulage.		
		1 Assistent I. Klasse, 3 Lehrer } je 5 100 bis 6 600 ℳ (1 800 bis 3 300 ℳ Auslandsgehalt, 3 300 ℳ Kolonialzulage), außerdem 500 ℳ Ortszulage.		
		4 Techniker II. Klasse, 5 Assistenten II. Klasse, 1 Stationsleiter III. Klasse } je 4 350 bis 6 000 ℳ (1 650 bis 3 300 ℳ Auslandsgehalt, 2 700 ℳ Kolonialzulage), außerdem 500 ℳ Ortszulage.		
		16 Hafen- und Polizeimeister, Zollaufseher, 1 Bureaugehilfe } je 3 800 bis 4 500 ℳ (1 400 bis 2 100 ℳ Auslandsgehalt, 2 400 ℳ Kolonialzulage), außerdem 400 ℳ Ortszulage.		
		Summe Ziffer 2	362 000 »	
		3. Justizverwaltung.		
		1 Bezirksrichter 8 300 bis 11 900 ℳ (3 600 bis 7 200 ℳ Auslandsgehalt, 4 700 ℳ Kolonialzulage), außerdem 600 ℳ Ortszulage		
		1 Sekretär 5 400 bis 7 800 ℳ (2 100 bis 4 500 ℳ Auslandsgehalt, 3 300 ℳ Kolonialzulage), außerdem 500 ℳ Ortszulage.		
		Summe Ziffer 3	19 150 »	
		4. Medizinalverwaltung.		
		1 Medizinalreferent 9 600 bis 12 600 ℳ (1 200 bis 7 200 ℳ Auslandsgehalt, 5 400 ℳ Kolonialzulage), außerdem 600 ℳ Ortszulage.		
		11 Regierungsärzte je 7 700 bis 11 900 ℳ (3 000 bis 7 200 ℳ Auslandsgehalt, 4 700 ℳ Kolonialzulage), außerdem 600 ℳ Ortszulage.		
		9 Sanitätsgehilfen je 3 800 bis 4 500 ℳ (1 400 bis 2 100 ℳ Auslandsgehalt, 2 400 ℳ Kolonialzulage), außerdem 400 ℳ Ortszulage.		
		Summe Ziffer 4	174 600 »	
		5. Polizeitruppe.		
		1 Polizeiinspekteur (Hauptmann) vom 1. bis 4. Jahr 9 600 ℳ, vom 5. Jahr ab 10 800 ℳ.		
		1 Polizeimeister der Polizeitruppe 3 800 bis 4 500 ℳ (1 400 bis 2 100 ℳ Auslandsgehalt, 2 400 ℳ Kolonialzulage), außerdem 400 ℳ Ortszulage.		
		Summe Ziffer 5	14 800 »	
		Summe Titel 1		758 600
	2.	**Versorgungsgebührnisse.**		
		1. Pensionen und Wartegelder für Beamte	45 404 ℳ	
		2. Bewilligungen für Hinterbliebene	10 847 »	
		Summe Titel 2		56 251
	3.	**Unterstützungen für Beamte im Ruhestand und für Hinterbliebene von Beamten und Pensionären**		1 200
		Andere persönliche Ausgaben.		
	4.	**Weiße Hilfskräfte.**		
		a. Dauernd erforderliches Personal.		
		1. Zentralverwaltung	64 005 ℳ	
		Seite für sich.		

Im Etat für das Jahr 1913 sind bewilligt Mark.	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.	Erläuterungen.
155 450	32 600	—	**Kap. 1 Tit. 1 Ziff. 2.** Zugang: 1. Infolge Übertragung aus Titel 4 Ziffer 2: 1 Stationsleiter III. Klasse einschließlich Ortszulage ..... 4 850 *M* 2. Mehrbedarf nach dem Besoldungsdienstalter ..... 28 900 » Zusammen .... 33 750 *M*.
			Kap. 1 Tit. 1 Ziff. 3. Mehrbedarf nach dem Besoldungsdienstalter.
			Kap. 1 Tit. 1 Ziff. 4. Zugang: 1. Infolge Schaffung neuer Stellen: 1 Medizinalreferent einschließlich Ortszulage ..... 10 200 *M* 2. Infolge Übertragung aus Titel 4 Ziffer 3: 2 Regierungsärzte einschließlich Ortszulage ..... 13 200 *M* 2 Sanitätsgehilfen einschließlich Ortszulage ..... 8 400 » — 21 600 » 3. Mehrbedarf nach dem Besoldungsdienstalter ..... 14 160 » Zusammen .... 45 960 *M*.
328 250	33 750	—	Zugang: 1 Medizinalreferent. Die systematische Bekämpfung der tropischen Krankheiten und der immer mehr sich ausbreitende Gesundheitsdienst im Schutzgebiete verlangen eine einheitliche sachgemäße Leitung durch eine besondere ärztliche Kraft, die eine autoritative Stellung gegenüber den anderen Regierungsärzten einnimmt. Nur durch eine solche können die dringenden und für die Landeswohlfahrt bedeutsamen hygienischen Maßnahmen bei der Eingeborenenbevölkerung der Südsee, die zum großen Teil einen Bevölkerungsrückgang aufweist, mit Aussicht auf Erfolg durchgeführt werden. Neben der Organisation der Eingeborenenhygiene hat der Medizinalreferent die Aufgabe, die Erfahrungen und Fortschritte auf den 13 vorhandenen ärztlichen Stationen, von denen jede ein in sich abgeschlossenes selbständiges Wirkungsgebiet hat, für das ganze Schutzgebiet zu verwerten und den Gouverneur in allen medizinischen Angelegenheiten zu beraten.
14 800	4 350	—	**Kap. 1 Tit. 1 Ziff. 5.** Zugang: 1. Infolge Umwandlung der Stelle eines Oberleutnants in die eines Hauptmanns 2 100 *M* 2. Mehrbedarf nach dem Besoldungsdienstalter ..... 500 » Zusammen .... 2 600 *M*.
128 640	45 960	—	Für die Stelle des Polizeiinspekteurs war bisher ein Oberleutnant vorgesehen. Entsprechend der Bedeutung der dem Polizeiinspekteur obliegenden Funktionen ist nunmehr eine Hauptmannsstelle ausgebracht worden. Der derzeitige Polizeiinspekteur ist bereits seit dem 1. Oktober 1912 Hauptmann. An Nebeneinnahmen beziehen für die Wahrnehmung der Postagenturgeschäfte aus Fonds der Reichs-Postverwaltung je ein Beamter in Friedrich Wilhelmshafen 600 *M*, in Käwieng 600 *M*, in Kieta 360 *M*, in Eitape 360 *M*, in Jaluit 800 *M*, in Nauru 600 *M*, in Ponape 600 *M* und in Jap 600 *M*.
			Kap. 1. Tit. 2. Die Bemessung der beiden Ansätze entspricht ihrer Inanspruchnahme.
12 200	2 600	—	**Kap. 1. Tit. 4. Ziff. 1 bis 4.** Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung: **1. Zentralverwaltung:** 1 Bergassessor ..... 1 höherer Forstbeamter ..... 1 landwirtschaftlicher Sachverständiger, zugleich Tierzuchtinspektor (höherer Beamter) ..... 2 Sekretäre ..... 1 Assistent II. Klasse ..... 1 Bureaugehilfe ..... 1 Veterinärgehilfe ..... } 64 005 *M*. 1 Stationsleiter II. Klasse ..... 2 Lehrer ..... 5 Assistenten I. Klasse (Landwirte) 2 Katasterzeichner ..... 1 Techniker II. Klasse ..... 2 Assistenten II. Klasse ..... 2 Stationsleiter III. Klasse ..... 1 Lehrerin ..... 2 Handwerkerlehrer .....
639 340	119 260	—	
39 609	5 795	—	
10 847	—	—	
50 456	5 795	—	
1 200	—	—	**2. Lokalverwaltung:** 3 landwirtschaftliche Sachverständige (höhere Beamte) ..... 1 Landmesser ..... 1 Sekretär ..... } 145 300 *M*. **3. Medizinalverwaltung.** 2 Regierungsärzte ..... 3 Sanitätsgehilfen ..... } 35 040 *M*. **4. Polizeitruppe.** 1 Waffenmeister ..... 12 Polizeimeister ..... } 59 510 *M*.
48 250	15 755	—	**Kap. 1. Tit. 4. Ziff. 1.** Zugang: 1. Infolge Schaffung neuer Stellen: 1 Sekretär einschließlich Ortszulage ..... 5 900 *M*. 2. Mehrbedarf nach dem Besoldungsdienstalter ..... 9 855 » Zusammen .... 15 755 *M* Zugang: 1 Sekretär. Die Stelle ist für die neu zu errichtende Kalkulatur bestimmt. Es wird auf die Erläuterung zu Titel 1 Ziffer 1 Bezug genommen.

Kap.	Tit.	Ausgabe.		Betrag für das Rechnungsjahr 1914 Mark.	Im Etat für das Jahr 1913 sind bewilligt Mark.	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.
(1.)	(4.)	Übertrag	64 005 M.		48 250	15 755	—
		2. Lokalverwaltung	145 300 »		77 420	67 880	—
		3. Medizinalverwaltung	35 040 »		15 740	—	10 700
		4. Polizeitruppe	59 510 »		34 400	25 110	—
		Seite	303 558		205 810	108 745	10 700

Erläuterungen.

Kap. 1. Tit. 4. Ziff. 2. A. Zugang:

1. Infolge Schaffung neuer Stellen:

2 landwirtschaftliche Sachverständige (höhere Beamte) einschließlich Ortszulage	16 600 M,	
1 Lehrer einschließlich Ortszulage	5 600 »	
5 Assistenten I. Klasse (Landwirte) einschließlich Ortszulage	28 000 »	
1 Assistent II. Klasse einschließlich Ortszulage	4 850 »	
1 Stationsleiter III. Klasse	4 850 »	
2 Handwerkerlehrer	9 000 »	
		68 900 M.
2. Mehrbedarf nach dem Besoldungsdienstalter		9 730 »
Zusammen		78 630 M.

B. Abgang:

1. Infolge Übertragung nach Titel 1 Ziffer 2:

1 Stationsleiter III. Klasse	4 850 M.	
2. Infolge Schaffung einer Regierungsarztstelle:		
1 Stationsleiter II. Klasse einschließlich Ortszulage	5 900 »	
		10 750 »
Bleibt Mehrbedarf		67 880 M.

Zugang: 2 landwirtschaftliche Sachverständige (höhere Beamte).

Als Folge der Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation werden hier die Stellen für den Leiter der Versuchsstation für Kokoskultur und für den wissenschaftlichen Beamten des landwirtschaftlichen Laboratoriums bei Rabaul angefordert. (Vgl. Etat 1913 Seite 22, 23 und 34.)

1 Lehrer.

Für die östlichen Teile des Inselgebiets soll in Truk eine Schule für Eingeborene errichtet werden. Die Bevölkerung dieses Gebiets ist sehr lerneifrig und bildungsfähig. Die Eingeborenen haben selbst die Bitte ausgesprochen, eine Schule zu erhalten. Nach den günstigen Erfahrungen, die mit der Regierungsschule für die Marianen in Saipan gemacht worden sind, kann erwartet werden, daß eine Schule in den Ostkarolinen die Verbreitung der deutschen Sprache und die Einführung europäischer Elementarschulbildung sehr fördern wird. Die Schule in Truk soll zunächst den Unterricht in den Elementarfächern erteilen und daneben als Handwerkerschule die gewerblichen und landwirtschaftlichen Fertigkeiten der Eingeborenen heben und vervollständigen. Zu diesem Zwecke muß sie mit einem Lehrer und einem Handwerkerlehrer besetzt werden.

5 Assistenten I. Klasse (Landwirte).

Auf Grund des Programms für die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation werden hier zunächst die Stellen für vier Bezirkslandwirte, von denen je einer in den Bezirken Rabaul, Namatanai, Friedrich Wilhelmshafen und am Sepik wirken soll, angefordert. (Vgl. Etat für 1913 Seite 22, 23 und 34.) Eine weitere Stelle gleicher Art wird für das Inselgebiet ausgebracht. Auch dort ist die Förderung der Eingeborenenkulturen von größter Wichtigkeit. Die ständige Anleitung und Kontrolle, welche der das Inselgebiet bereisende Bezirkslandwirt zu bewirken hat, wird die wirtschaftsgemäße Anlage und Nutzung der Pflanzungen bei den Inselbewohnern fördern und damit deren Wohlstand und Kaufkraft heben.

1 Assistent II. Klasse.

Auf Grund des Programms für die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation wird die Stelle eines Assistenten II. Klasse für die Station Eitape angefordert. (Vgl. Etat für 1913 Seite 29 und 36.)

1 Stationsleiter III. Klasse.

Auf Grund des Programms für die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation wird die Stelle eines Stationsleiters III. Klasse für die neu zu gründende Station am Markham angefordert. (Vgl. Etat für 1913 Seite 29.)

2 Handwerkerlehrer.

Der eine Handwerkerlehrer ist für die neu zu bildende Schule in Truk vorgesehen, die Notwendigkeit dieser Stelle ist oben bei der Erläuterung zu der neuen Lehrerstelle bereits begründet worden. Der zweite Handwerkerlehrer soll der Regierungsschule in Saipan zugeteilt werden. Wie in den Erläuterungen zum Etat für 1913 an der entsprechenden Stelle (Seite 15) erklärt worden ist, ist in Saipan mit der Einrichtung einer Handwerkerschule — neben der bereits vorhandenen Elementar- und Fortbildungsschule — begonnen worden. Die hierbei gemachten Erfahrungen lassen eine weitere Ausgestaltung dieses Schulzweiges durch Überweisung eines fachmännischen Handwerkerlehrers als erforderlich erscheinen. Dieser soll, ebenso wie der für Truk vorgesehene Handwerkerlehrer, nicht nur Handwerkerunterricht erteilen, sondern daneben auch landwirtschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten bei den Eingeborenen verbreiten.

Abgang: 1 Stationsleiter II. Klasse.

Die Geschäfte des Stationsleiters in Palau soll der Regierungsarzt, der bei Ziffer 3 dieses Titels neu angefordert wird, mit erledigen. Ein Stationsleiter II. Klasse kann daher wegfallen.

Kap. 1. Tit. 4. Ziff. 3. A. Zugang:

1. Infolge Schaffung neuer Stellen:

1 Regierungsarzt einschließlich Ortszulage	6 600 M,	
1 Sanitätsgehilfe einschließlich Ortszulage	4 200 »	
		10 800 M.
2. Mehrbedarf nach dem Besoldungsdienstalter		100 »
Zusammen		10 900 M.

B. Abgang:

Infolge Übertragung nach Titel 1 Ziffer 4:

2 Regierungsärzte einschließlich Ortszulage	13 200 M	
2 Sanitätsgehilfen einschließlich Ortszulage	8 400 »	
		21 600 »
Bleibt Minderbedarf		10 700 M.

Zugang: 1 Regierungsarzt.

Die intelligente und regsame Bevölkerung der Palau-Inseln geht an Zahl ständig zurück. Neben ungesunden sozialen Einrichtungen, deren langsame Beseitigung die Verwaltung dauernd anstrebt, sind es vor allem die Wurmkrankheit, die Lues und die Tuberkulose, die an den Kräften des Volkes zehren und eine ärztliche Bekämpfung erfordern. Da europäische Interessen auf den Palau-Inseln, abgesehen von Angaur, wo eine besondere Regierungsstation besteht, nur in geringem Maße vorhanden sind, und auch die sonstigen Verhältnisse einen besonderen Verwaltungsbeamten nicht erfordern, soll dem Arzt gleichzeitig die Leitung der Station übertragen werden.

1 Sanitätsgehilfe.

In Friedrich Wilhelmshafen unterhielt bisher die Neuguinea-Kompagnie eine Hilfskraft zur Unterstützung des Arztes. Dieser private Heilgehilfe konnte sich indessen nur bei der Beaufsichtigung, Behandlung und Pflege der Eingeborenen, die in das Hospital der Gesellschaft aufgenommen waren, betätigen. Diese Eingeborenen sind fast ausschließlich Arbeiter der genannten Gesellschaft. Zu einer Hilfeleistung bei der übrigen ärztlichen Pflege und bei hygienischen Maßnahmen fehlte dem Privatangestellten der Kompagnie die Zeit. Den Eingeborenensiedlungen in der näheren und weiteren Umgebung des Bezirksamts konnte daher bisher nicht in dem erwünschten und erforderlichen Maße Hilfe in Krankheitsfällen gebracht werden. Zur wirksameren Bekämpfung der Volksseuchen im Bezirk Friedrich Wilhelmshafen soll nunmehr dort ein Sanitätsgehilfe angestellt werden.

Kap. 1. Tit. 4. Ziff. 4. Zugang:

1. Infolge Schaffung neuer Stellen:

5 Polizeimeister einschließlich Ortszulage	21 000 M,
2. Mehrbedarf nach dem Besoldungsdienstalter	4 110 »
Zusammen	25 110 M.

Zugang: 5 Polizeimeister.

Auf Grund des Programms für die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation werden fünf Stellen für Polizeimeister ange-

Kap.	Tit.	Ausgabe.		Betrag für das Rechnungsjahr 1914 Mark.	Im Etat für das Jahr 1913 sind bewilligt Mark.	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.
(1.)	(4.)	Übertrag	303 855 ℳ		205 810	108 745	10 700
		b. Vorübergehend erforderliches Personal.					
		5. Außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen	247 900 »		174 240	73 660	—
		Summe Titel 4		551 755	380 050	171 705	—
	5.	**Farbige Hilfskräfte**		425 970	378 766	47 204	—
	6.	**Außerordentliche Vergütungen.**					
		Für Beamte und sonstige weiße Angestellte		4 400	4 400	—	—
	7.	**Unterstützungen.**					
		1. Für Beamte und sonstige weiße Angestellte.	7 000 ℳ		4 400	2 600	—
		2. Für ausgeschiedene weiße Arbeiter, Handwerker und sonstige nichtbeamtete weiße Angestellte, die infolge von Krankheit, Betriebs- oder sonstigen Unfällen im Schutzgebiet in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt sind	1 000 »		1 000	—	—
		3. Für ausgeschiedene, dienstunfähige Farbige der Polizeitruppe	300 »		300	—	—
		Summe Titel 7		8 300	5 700	2 600	—
	8.	**Einmalige Entschädigungen.**					
		Für ausgeschiedene Beamte und sonstige weiße Angestellte bis zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit in der Heimat oder bis zur Gewährung eines Ruhegehalts		4 000	4 000	—	—
		Zu Titel 8. Auf den Fonds dürfen bei Aufnahme der vorgedachten Personen in eine Heilanstalt zwecks Herstellung ihrer Gesundheit die hierdurch entstehenden Kosten übernommen werden.					
	9.	**Dienstaufwandsentschädigungen.**					
		Zur Deckung der dem Stellvertreter des Gouverneurs bei dessen Abwesenheit vom dienstlichen Wohnsitz — abgesehen vom Urlaub — entstehenden Repräsentationskosten, zahlbar nach dem Satze von $^4/_5$ der bei der Stelle des Gouverneurs ausgebrachten Repräsentationszulage		1 600	1 600	—	—
		Sächliche Ausgaben.					
	10.	**Medizinalwesen.**					
		Öffentliche Gesundheits- und Krankenpflege		133 500	98 620	34 880	—

Erläuterungen.

fordert. Von diesen sind drei für die Expeditionstruppe in Rabaul (vgl. Etat für 1913 Seite 28, 29 und 36) und je einer für die Stationen am Sepik und Markham (vgl. ebenda Seite 29) bestimmt. Der Polizeimeister für die erstere Station ist 1913 versehentlich nicht zugleich mit dem übrigen Personal für den Sepikposten eingestellt worden; dies wird nunmehr nachgeholt.

Kap. 1. Tit. 4. Ziff. 5. In der Erläuterung auf Seite 15 des vorjährigen Etats ist darauf hingewiesen worden, daß der Ansatz, wenn Überschreitungen vermieden werden sollen, auf $^1/_4$ der Bezüge der sämtlichen ständigen Beamten bemessen werden müßte. Zunächst sollte indessen versucht werden, mit einem Ansatz von $^1/_5$ auszukommen; in dieser Höhe ist der Ansatz daher für 1913 eingestellt worden. Inzwischen hat sich wiederum ergeben, daß ungeachtet sparsamster Bewirtschaftung auch im Jahre 1913 eine Überschreitung des Fonds unvermeidbar sein wird. Die vorjährige Quote von $^1/_5$ hat infolgedessen für 1914 einen Zuschlag von 28 000 ℳ erfahren. Diese Summe stellt rund die Hälfte des Unterschiedsbetrags zwischen der Veranschlagung des Fonds mit $^1/_5$ und $^1/_4$ der Bezüge der sämtlichen ständigen Beamten dar. Es wird versucht werden, mit diesem Zuschlag dem Bedürfnis zu genügen.

Kap. 1. Tit. 5. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

	Mark.	Anschlag für 1913 Mark.	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.
a) für farbige Polizisten	254 500	233 176	21 324	—
b) » ständige Arbeiter	117 330	93 850	23 480	—
c) » {chinesische und malayische Handwerker, Hafen- und Zollpolizisten und malayische Schreiber}	54 140	51 740	2 400	—
Zusammen	425 970	378 766	47 204	—

Von der Polizeitruppe entfallen auf:

Neuguinea	670	Mann,
Ostkarolinen	122	»
Westkarolinen	71	»
Marianen	30	»
Marshallinseln	39	»
Zusammen	932	Mann.

Zu a. In den Etats der letzten Jahre sind die Kosten für einen Polizisten in Neuguinea durchschnittlich auf 230 ℳ, für einen Arbeiter auf 210 ℳ angenommen (vgl. Etat für 1911 Seite 13). Die Löhnung erfordert für jeden Polizisten jährlich 120 ℳ, für jeden Arbeiter 100 ℳ. Von dem Restbetrage von 110 ℳ war die den Polizisten und Arbeitern zustehende freie Verpflegung zu beschaffen. Dies ist infolge der wesentlich gestiegenen Lebensmittelpreise, besonders der höheren Kosten für Reis und Fleisch in Neuguinea nicht mehr möglich. Es ist infolgedessen eine Neuberechnung der Verpflegungsansätze für das alte Schutzgebiet erfolgt, bei der die Rationen, welche den für Privatbetriebe angeworbenen Arbeitern nach den Vorschriften der Verordnung, betreffend die Anwerbung und Ausführung von Eingeborenen, mindestens gewährt werden müssen (wöchentlich $4^3/_8$ kg Reis, $^3/_4$ kg Fleisch usw.), zugrunde gelegt worden sind. Die durchschnittlichen Kosten für die Verpflegung eines Farbigen betragen hiernach 130 ℳ im Jahre; für Löhnung und Beköstigung müssen also für Neuguinea künftig veranschlagt werden:

für 1 Polizisten 120 + 130 = 250 ℳ,
für 1 ständigen Arbeiter 100 + 130 = 230 ℳ.

In Neuguinea sind bisher vorhanden 620 Polizisten; es sind daher erforderlich: 620 × 250 ..... 155 000 ℳ.

Hierzu tritt der im Etat für 1913 vorgesehene Bedarf für die Polizisten im Inselgebiete, wo eine Erhöhung der Durchschnittssätze nicht erforderlich ist. Dieser Bedarf beläuft sich wie bisher auf ..... 87 000 ».

Auf Grund des Programms für die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation werden ferner neu angefordert:

50 Polizisten für die Station am Markham (Seite 29 und 36 des Etats für 1913).

Der Mehrbedarf an Löhnung und Verpflegung beträgt ..... 12 500 ».

Die gesamten Ausgaben für Polizisten stellen sich also auf ..... 254 500 ℳ,
das sind gegenüber dem bisherigen Ansatz von ..... 233 176 »
mehr .... 21 324 ℳ.

Zu b. Die bisher im Etat vorgesehene Zahl der ständigen Arbeiter in Neuguinea beläuft sich auf 369 Mann. Es ist ein Durchschnittssatz von 230 ℳ für jeden Arbeiter zugrunde zu legen, so daß erforderlich sind 369 × 230 ..... 84 870 ℳ.

Hierzu kommt der bisherige Bedarf für ständige Arbeiter im Inselgebiete mit ..... 16 360 ».

Auf Grund des Programms für die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation werden neu angefordert (Seite 22, 23 und 34 des Etats für 1913):

30 ständige Arbeiter für die Versuchsstation für Kokoskultur ..... 6 900 »,
40 ständige Arbeiter für die Bezirkslandwirte . 9 200 ».

Es ergibt sich also ein Gesamtbedarf für ständige Arbeiter von ..... 117 330 ℳ,
das sind gegenüber dem bisherigen Ansatz von ..... 93 850 »
mehr .... 23 480 ℳ.

Zu c. Auf Grund des Programms für die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation (Seite 22, 23 und 34 des Etats für 1913) werden mehr angefordert:

1 farbiger Aufseher für die Versuchsstation für Kokoskultur 1 200 ℳ,
1 farbiger Laboratoriumsdiener für das landwirtschaftliche Laboratorium bei Rabaul .... 1 200 ».

Mithin Mehrbedarf .... 2 400 ℳ.

Kap. 1. Tit. 7. Ziff. 1. Die Mittel, welche der Etat für Unterstützungen zur Verfügung stellt, reichen nicht mehr aus, um den Beamten und Angestellten der geringer besoldeten Klassen in Notlagen infolge von Krankheiten und Unglücksfällen helfen zu können. Der Ansatz ist seit dem Jahre 1907 nicht erhöht worden. Damals waren im Etat 12 Stellen für mittlere und 28 für Unterbeamte vorgesehen, nach dem Etat für 1914 sind 65 Stellen für mittlere und 47 für Unterbeamte vorhanden. Ein im Vergleiche zu anderen Schutzgebieten besonders hoher Teil von Beamten, nämlich rund ein Drittel, sind in Neuguinea Unterbeamte, bei denen die Notwendigkeit, eine Unterstützung zu gewähren, am häufigsten hervortritt. Außerdem ist die Zahl der Verheirateten in den letzten Jahren stark gestiegen, damit hat auch die Zahl der Fälle von finanziellen Notlagen bei den geringer besoldeten Beamten zugenommen. Der Ansatz ist deshalb auf 7 000 ℳ erhöht worden.

Kap. 1. Tit. 10. Der Ansatz hat den an ihn herangetretenen Anforderungen in den letzten Jahren regelmäßig nicht genügt. Es sind infolgedessen dauernd Etatsüberschreitungen eingetreten, die sich beliefen im Jahre 1909 auf rund 27 100 ℳ, im Jahre 1910 auf rund 25 700 ℳ und im Jahre 1911 auf rund 63 600 ℳ. 1911 mußte also über das Doppelte dessen ausgegeben werden, was nach dem Etat zur Verfügung stand. Eine erfolgreiche Bekämpfung der Volkskrankheiten, vor allem der Beri-Beri, der Wurmkrankheit, der Ruhr und der Hautkrankheiten, ist nur möglich, wenn ausreichend für Medikamente usw. gesorgt ist. Überdies nimmt die Gewöhnung und das Vertrauen zur ärztlichen und Krankenhausbehandlung ständig zu, so daß der ärztliche Dienst im Interesse der Verbesserung der Volksgesundheit ausgestaltet und die Hinausverlegung der ärztlichen Tätigkeit in die Eingeborenendörfer weiter durchgeführt werden konnte. Die starke Inanspruchnahme der Eingeborenenkrankenhäuser verursacht zu-

Kap.	Tit.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1914 Mark.	Im Etat für das Jahr 1913 sind bewilligt Mark	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.
(1.)	(10.)					
	11.	**Schul- und Ausbildungswesen.**				
		1. Betrieb der Regierungsschulen ..... 31 000 ℳ		20 500	10 500	—
		2. Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete ..... 20 000 »		13 000	7 000	—
		3. Ausbildung farbiger Handwerker ..... 6 000 »		6 000	—	—
		Summe Titel 11	57 000	39 500	17 500	—

Erläuterungen.

dem höhere Kosten infolge der in den Erläuterungen zu Titel 5 erörterten allgemeinen Preissteigerung. Auch in den Europäerkrankenhäusern in Rabaul und Herbertshöhe sind größere Aufwendungen als bisher für den laufenden Bedarf notwendig, denn dieser steigert sich ständig mit dem Anwachsen der weißen Bevölkerung, insbesondere der verheirateten Frauen.

Es ist infolgedessen eine Neuveranschlagung des Bedarfs erfolgt, bei der davon ausgegangen worden ist, daß nach den bisherigen Erfahrungen mindestens 6 000 ℳ zur Bestreitung der sächlichen Kosten nötig sind, die durch die Gesundheitspflege am Sitze eines Regierungsarztes entstehen, und daß von den Dienststellen ohne Arzt jährlich 1 500 ℳ für den Gesundheitsdienst gebraucht werden. Für die Europäerkrankenhäuser in Rabaul und Herbertshöhe ist daneben ein Bedarf von zusammen 18 000 ℳ, für die größeren Eingeborenenkrankenhäuser in Käwieng (für den Norden Neu Mecklenburgs) und in Jaluit, Ponape, Jap außer den für die dortigen Ärzte vorzusehenden Mitteln noch ein Mehrbedarf von 8 000, 12 000, 4 000 bzw. 6 000 ℳ erforderlich.

Hiernach ergibt sich folgende Berechnung:

für jede der 13 Regierungsarztstellen 6 000 ℳ sächliche Ausgaben	78 000 ℳ,
für Rabaul und Herbertshöhe Bedarf der Europäerkrankenhäuser	18 000 »
für Käwieng	8 000 »
für die Marschallinseln	12 000 »
für die Ostkarolinen	4 000 »
für die Westkarolinen	6 000 »
	126 000 ℳ,
für die Stationen Morobe, Eitape, Manus, Sepik und Markham 5 × 1 500 ℳ	7 500 »
Der Gesamtbedarf dieses Titels beträgt also	133 500 ℳ,
das sind gegen den Anschlag für 1913 von	98 620 »
mehr	34 880 ℳ

Kap. 1. Tit. 11. Ziff. 1. Von dem Zugang entfällt ein Betrag von 4 000 ℳ auf Neuguinea. Wie in der Erläuterung zu diesem Ansatz im Etat für 1911 (Seite 7 und 13) ausgeführt worden ist, wird beabsichtigt, die Zahl der Schüler bei der Regierungsschule in Rabaul (Namanula) allmählich auf 120 zu erhöhen. Diese Zahl wird im Jahre 1914 erreicht werden. Die Kosten für Unterhalt und Beköstigung sind mit 35 Pf. täglich für jeden Schüler, statt wie bisher mit 30 Pf., zu veranschlagen; die in den Erläuterungen zu Titel 5 angeführten Gründe für die Erhöhung der Verpflegungskosten wegen der allgemeinen Preissteigerung gelten auch hier. Überdies leiden die Schüler bei ihrem Eintritt in die Schule fast durchweg an Unterernährung, so daß in vielen Fällen weit über die übliche Verpflegungsrationen hinausgegangen werden muß. Es werden hiernach für 120 Schüler nach einem täglichen Verpflegungssatze von 35 Pf. 120 × 35 × 365 ..... 15 330 ℳ angefordert.

Für 6 Zöglinge im Internat der Europäerschule sind bisher 3 600 ℳ oder für jeden Zögling eine Beihilfe von monatlich 50 ℳ bewilligt (vgl. die Erläuterungen zum Etat für 1908 an der entsprechenden Stelle, Seite 7). Die Kinder sind zum Teil im Alter von 12 und 13 Jahren und haben denselben Verpflegungsbedarf wie ein Erwachsener. Der freie Unterhalt, der durch die Internatsbeihilfen ermöglicht werden soll, kann mit den bisher verfügbaren Mitteln nicht in ausreichender Weise gewährt werden, die Beihilfen sind daher von 600 ℳ auf 720 ℳ jährlich zu erhöhen. Es sind also an Internatsbeihilfen für 6 Zöglinge erforderlich 6 × 720 ..... 4 320 ».

Hierzu kommen für Unterhaltung und Ergänzung der Lehrmittel (wie bisher) ..... 840 ».

Zusammen	20 490 ℳ,
rund	20 500 ».

Ein weiterer Mehrbedarf von 4 000 ℳ wird für die Schule in Saipan angefordert. Dort soll die Zahl der Internatszöglinge um weitere 10 auf 20 erhöht werden (vgl. die Erläuterungen zum Etat für 1913 an entsprechender Stelle, Seite 16). Die Kosten für Beköstigung und Bekleidung eines Schülers betragen jährlich 200 ℳ, so daß sich die bisher für diesen Zweck ausgeworfenen Kosten von 2 000 ℳ auf ..... 4 000 ℳ erhöhen.

Für die sonstigen sächlichen Kosten der Schule in Saipan, insbesondere für Lehrmittel, sind durch den Etat für 1913 2 000 ℳ bereitgestellt worden. Auch dieser Bedarf erhöht sich infolge der Entwicklung der Schule auf ..... 4 000 ». Aus diesem Betrage sind neben den Kosten für die Lehrmittel auch die Bezüge für eingeborene Hilfslehrer zu bestreiten. Für die Schule in Saipan sind insgesamt erforderlich ..... 8 000 ℳ.

Schließlich sind hier einzustellen die Kosten für die neu zu errichtende Schule in Truck (vgl. Erläuterung zu Titel 4 Ziffer 2). Mit dieser soll ebenfalls ein Internat verbunden werden, und zwar für Zöglinge aus dem östlichen Teile des Inselgebiets. Zunächst sollen 20 Schüler von den anderen Inseln eingestellt werden. Die Unterhaltungskosten belaufen sich auf 200 ℳ für jeden Zögling, so daß der Jahresbedarf 4 000 ℳ beträgt. Da aber die Schule erst im Laufe des Jahres errichtet wird, genügt es, den halben Jahresbedarf mit ..... 2 000 ℳ anzusetzen. Für Beschaffung von Lehrmitteln wird zunächst ein Betrag von ..... 500 » gefordert, so daß für die Schule in Truck ..... 2 500 ℳ anzusetzen sind.

Hiernach setzt sich die Anforderung bei diesem Ansatz wie folgt zusammen:

für die Regierungsschule in Rabaul	20 500 ℳ,
für die Regierungsschule in Saipan	8 000 »
für die Regierungsschule in Truck	2 500 ».
Zusammen	31 000 ℳ.
Bewilligt sind nach dem Etat für 1913	20 500 ».
Mithin Mehrforderung	10 500 ℳ.

Kap. 1. Tit. 11. Ziff. 2. Die Verbreitung der deutschen Sprache im Verkehr mit den Eingeborenen und die Verdrängung des Pidgin-Englisch hat im Schutzgebiete Deutsch Neuguinea noch nicht die wünschenswerten Fortschritte gemacht. In dem weitverzweigten Inselreiche sind die Schwierigkeiten, die der Einführung der deutschen Sprache entgegenstehen, besonders groß und erfordern daher an sich schon bedeutendere Mittel. Dazu kommt, daß die Verwaltung infolge der in der Denkschrift vorgesehenen Maßnahmen wie auch die Missionen ihren Wirkungskreis weiter ausgedehnt haben, so daß auch aus diesem Grunde erhöhte Aufwendungen nötig sind. Es ist notwendig, den zur Zeit auf 13 000 ℳ bemessenen Fonds auf 20 000 ℳ zu erhöhen.

Kap.	Tit.	Ausgabe.		Betrag für das Rechnungsjahr 1914 Mark.	Im Etat für das Jahr 1913 sind bewilligt Mark.	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.
(1.)	12.	**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**					
		1. Unterhaltung der Gebäude, Instandhaltung und Ergänzung des lebenden und toten Inventars, Reittierentschädigungen, Mieten	118 700 ℳ		82 400	36 300	—
		2. Unterhaltung der Grundstücke und Gärten, der öffentlichen Wege, Brücken und Wasseranlagen	17 500 »		10 000	7 500	—
		Summe Titel 12		136 200	92 400	43 800	—
		Zu Titel 12. Wiederherstellungs- und Neubauten sowie Grundstückserwerbungen dürfen aus den Ansätzen nur bestritten werden, wenn die Kosten des einzelnen Baues — einschließlich Grunderwerb — oder die Kosten der Erwerbung eines Grundstücks 5 000 ℳ nicht überschreiten.					
	13.	**Expeditionen**		11 500	11 500	—	—
	14.	**Landeskultur und Landesvermessung.**					
		1. Land- und Forstwirtschaft	53 800 ℳ		34 300	19 500	—
		2. Kartographie und Landesvermessung	4 000 »		4 000	—	—
		Summe Titel 14		57 800	38 300	19 500	—
	15.	**Sonstige sächliche und vermischte Ausgaben.**					
		1. Bureaubedürfnisse, Porto, Telegramm- und Telephongebühren, Bücher und Zeitschriften, soweit nicht andere Fonds dafür vorgesehen sind 2. Frachtkosten einschließlich Seeversicherung	53 500 ℳ		51 500	2 000	—
		3. Reise- und Umzugsgebührnisse, Ausrüstungsgelder, Urlaubsbeihilfen und Reisebeihilfen für Familienmitglieder	240 920 »		190 200	50 720	—
		Zu Ziffer 3. Aus dem Fonds können auch solche Beamte Urlaubsbeihilfen bis zur Höhe der tatsächlichen Fuhrkosten erhalten, denen zum Zwecke der Erholung ein Urlaub nach Australien, Polynesien, Java oder Japan bewilligt wird.					
		4. Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Polizeitruppe	51 260 »		48 510	2 750	—
		5. Rechtspflege	30 020 »		35 020	—	5 000
		6. Vermischte Ausgaben, insbesondere Unterhaltung und Heimbeförderung von mittellosen Europäern, Belohnung Eingeborener usw.	14 900 »		14 900	—	—
		Summe Titel 15		390 600	340 130	50 470	—

Erläuterungen

Kap. 1. Tit. 12. Ziff. 1. Der Bedarf ist wie folgt berechnet:

a) Kosten der Gebäudeunterhaltung	91 700 ℳ,
b) Ausgaben für Instandhaltung und Ergänzung des lebenden und toten Inventars	18 400 »
c) Mieten	5 000 »
d) Entschädigungen für die von den Beamten des Außendienstes gehaltenen Reittiere	3 600 »
Zusammen	118 700 ℳ.

Zu a. Der Gesamtwert der Gebäude im Schutzgebiete beträgt Ende 1913 ..... rund 2293500 ℳ.

An Unterhaltungskosten sind nach dem Satze von 4 v. H. nötig rund ..... 91 700 »

Zu b. Die Kosten der Unterhaltung des Gebäude-Inventars, der Dienstpferde, Wagen, Fahrräder müssen infolge der Steigerung der Inventarwerte in den durch den Etat für 1913 bewilligten Gebäuden und infolge Vermehrung des Personals und der größeren Zahl von verheirateten Beamten mit 5 000 ℳ höher als im Vorjahr eingestellt werden, so daß hierfür 20 400 ℳ zu veranschlagen sind. Von dieser Summe gehen 2 000 ℳ für die Kosten der Druckerei des Amtsblatts ab, die bisher hier verrechnet, jetzt aber auf Titel 15 Ziffer 1 übernommen worden sind.

Der Bedarf stellt sich also auf ..... 18 400 »

Zu c. Der Bedarf an Mieten von Wohnungen für Beamte, die in Dienstwohnungen noch nicht untergebracht werden können, wird auch im Jahre 1914 (vgl. die Erläuterungen an der entsprechenden Stelle im Etat für 1913 Seite 16) auf ..... 5 000 » zu veranschlagen sein.

Seite .... 115 100 ℳ.

Übertrag .... 115 100 ℳ.

Zu d. Nach den Erläuterungen an entsprechender Stelle im Etat für 1911 (Seite 13) soll den Beamten des Außendienstes, die besonders viel unterwegs sein müssen, eine Entschädigung von je 30 ℳ monatlich für Unterhaltung je eines wirklich gehaltenen Reittiers gewährt werden. Eine Anmerkung zum Dispositiv, die in die Etats für 1911 bis 1913 aufgenommen wurde, erklärte noch besonders die Befugnis zur Gewährung von Reittiergeldern. Unter Fortfall dieser Anmerkung ist nunmehr das Dispositiv durch den Zusatz »Reittierentschädigungen« ergänzt worden.

In Betracht kommen, wie in den Erläuterungen zum Etat für 1911 angegeben wurde, 10 Beamte, die monatlich 30 ℳ Pferdegeld erhalten sollen. Hierfür sind erforderlich ..... 3 600 »

Der Gesamtbedarf des Ansatzes beläuft sich also auf 118 700 ℳ, das sind gegenüber dem Bedarfe nach dem Etat für 1913 von ..... 82 400 »

mehr .... 36 300 ℳ.

Kap. 1. Tit. 12. Ziff. 2. Die Erhöhung des Ansatzes um 7 500 ℳ ist eine Folge der Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation. Zur Begründung wird auf die Darlegungen auf Seite 32 und 37 des Etats für 1913 Bezug genommen.

Zu der Anmerkung zu Kap. 1 Tit. 12. Aus den Fonds dürfen die Kosten für Neubauten und Grundstückserwerbungen nur bestritten werden, wenn die Zwecke, denen die Anlagen dienen sollen, unmittelbar oder mittelbar bereits die Genehmigung der gesetzgebenden Körperschaften gefunden haben.

Kap. 1. Tit. 14. Ziff. 1. Die bereits vor Aufstellung des Programms für die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation begründeten Landwirtschaftsbetriebe der Schutzgebietsverwaltung haben sich neuerdings erfreulich entwickelt. Die sächlichen Kosten dieser Anlagen, der Rinderzucht, des Gestüts und der Schafzucht in Käwieng, in Kieta und Morobe und vor allem der Fiskalpflanzungen werden in ihrer Gesamtheit durch die Erträgnisse, welche diese Betriebe erzielen, schon jetzt gedeckt. In Käwieng sind etwa 350 ha mit Kokospalmen bepflanzt, die zur Zeit einen Ertrag von 10 000 bis 12 000 ℳ abwerfen, der von Jahr zu Jahr steigen wird. In Kieta sind 55 ha mit Palmen bepflanzt, die zum Teil schon im nächsten Jahre tragen werden. In Morobe und Manus sind Neuanlagen aus dem letzten Jahre von je etwa 40 ha vorhanden. Die Gesamterträgnisse dieser Wirtschaftsbetriebe sind, wie in den Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 3 Ziffer 9 der Einnahme angegeben ist, im Jahre 1914 auf 23 200 ℳ, d. h. auf 12 000 ℳ höher als im Jahre 1913 zu schätzen. Diese Einnahmesteigerung kann aber nur erzielt werden, wenn die zur ordentlichen Bewirtschaftung notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Nur in diesem Falle ist es auch möglich, diese Betriebe zu werbenden im eigentlichen Sinne zu gestalten und zugleich die Zwecke der allgemeinen Landeskultur, denen diese Anlagen dienen sollen, in richtiger Weise zu fördern. Es ist daher hier für die Unterhaltung der älteren landwirtschaftlichen Betriebe ein Mehrbedarf von ..... 12 000 ℳ vorgesehen.

Auf Grund des Programms für die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation werden ferner angefordert:

für das landwirtschaftliche Laboratorium bei Rabaul zur Beschaffung von Chemikalien, Büchern und Zeitschriften (vgl. Seite 23 und 34 des Etats für 1913)	2 500 »
zur Beschaffung von Werkzeugen und Geräten (vgl. Seite 22 und 34 des Etats für 1913)	4 000 »
Für den bei Titel 4 Ziffer 2 vorgesehenen Bezirkslandwirt für das Inselgebiet müssen gleichfalls zur Beschaffung von landwirtschaftlichen Geräten bereitgestellt werden	1 000 »
Der gesamte Mehrbedarf beträgt also	19 500 ℳ.

Kap. 1. Tit. 15. Ziff. 1. Die Kosten für die Druckerei des Amtsblatts sind von Titel 12 Ziffer 1 hierher übernommen worden. Infolgedessen ergibt sich ein Zugang von 2 000 ℳ.

Kap. 1. Tit. 15. Ziff. 3. Nach den in den Erläuterungen zum Etat für 1912 an der entsprechenden Stelle (Seite 17) aufgestellten Berechnungen beträgt der Bedarf an Reisekosten auf den Kopf der Beamten jährlich rund 1 268 ℳ. Die Zahl der Beamten erhöht sich nach den Neuanmeldungen und unter Berücksichtigung der wegfallenden Stelle von 147 einschließlich der außerordentlichen Hilfskräfte auf 190. Demnach ergibt sich ein Bedarf von 190 × 1 268 = 240 920 ℳ.

Kap. 1. Tit. 15. Ziff. 4. Auf Grund des Programms für die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation (Seite 29 und 36 des Etats für 1913) wird für die Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der 50 Polizeisoldaten der Station am Markham ein Zugang von 2 750 ℳ angefordert.

Kap. 1. Tit. 15. Ziff. 5. Nach Maßgabe der tatsächlichen Ausgabe der letzten Jahre ermäßigter Ansatz.

Kap.	Tit.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1914 Mark.	Im Etat für das Jahr 1913 sind bewilligt Mark	Mithin für 1914 mehr Mark	Mithin für 1914 weniger Mark.
(1.)	16.	**Beitrag zu den Ausgaben, die aus dem Etat des Reichs-Kolonialamts zugunsten der Schutzgebiete geleistet werden**	17 900	10 100	7 800	—
		Summe Kapitel 1. Zivilverwaltung	2 616 576	2 096 062	520 514	—
2.		**Flottille.**				
		Persönliche Ausgaben.				
	1.	**Weiße**	36 825	26 050	10 775	—
	2.	**Farbige**	29 435	17 185	12 250	—
	3.	**Sächliche Ausgaben.**				
		1. Betrieb des Regierungsdampfers und dessen Versicherung 357 000 ℳ		445 900	—	88 900
		Zu Ziffer 1. Der Ansatz kann bis zur Höhe von 210 000 ℳ auch zur Anmietung von Dampfern verwendet werden.				
		2. Betrieb der kleineren Regierungsfahrzeuge 59 000 »		44 000	15 000	—
		3. Instandhaltung der Schiffe und Boote sowie Beschaffung und Instandhaltung des Betriebsmaterials und Inventars für die Fahrzeuge 23 500 »		29 500	—	6 000
		4. Unterhaltung der Befeuerung und Betonnung der Küste sowie der Seezeichen 7 500 »		5 500	2 000	—
		Summe Titel 3	447 000	524 900	—	77 900
		Summe Kapitel 2. Flottille	513 260	568 135	—	54 875
		Summe I. Fortdauernde Ausgaben	3 129 836	2 664 197	465 639	—
		II. Einmalige Ausgaben.				
1.	1.	Hochbauten und deren innere Einrichtung	251 500	257 300	—	5 800

Seite für sich.

Erläuterungen.

Kap. 1. Tit. 16. Vgl. die Erläuterung zu I 1. 17 im Etat für Ostafrika auf 1914.

Kap. 2. Tit. 1. Zu den bereits vorhandenen Fahrzeugen »Buka« »Käwieng« und »Kolonialgesellschaft« tritt die Barkasse »Rabaul«, die, wie in der Denkschrift zum Etat für 1913 (Seite 37) vorgesehen ist, mit einem Steuermann und einem Maschinisten zu besetzen ist. Da das Fahrzeug erst im Laufe des Jahres 1914 fertiggestellt werden wird, brauchen die Bezüge nur mit dem halben Jahressatz eingestellt zu werden. Es ergeben sich folgende Zugänge:

a) für einen Steuermann für große Fahrt . .	$\frac{5\,600}{2}$	2 800 ℳ,
b) für einen Maschinisten	$\frac{4\,850}{2}$	2 425 »
c) Mehrbedarf nach dem Besoldungsdienstalter . . .		5 550 »
Zusammen		10 775 ℳ.

Kap. 2. Tit. 2. Infolge der gestiegenen Löhne und der höheren Preise für Lebensmittel ist es nicht möglich, mit den durch die bisherigen Etats zur Verfügung gestellten Beträgen eine geeignete Schiffsmannschaft zu erhalten. Für chinesische Heizer muß mindestens mit einem Lohne von 1 400 ℳ, statt wie bisher von 1 200 ℳ gerechnet werden. Ebenso ist für die eingeborene Besatzung eine Lohnerhöhung von wenigstens 10 v. H. vorzusehen. Hiernach ergibt sich gegenüber dem Etat für 1913 folgender Mehrbedarf:

Mehrkosten für den chinesischen Heizer der »Kolonialgesellschaft«	200 ℳ,
Mehrkosten für die farbige Besatzung der »Kolonialgesellschaft« (10 v. H. von 1 500 ℳ)	150 »
Mehrkosten für die farbige Besatzung von »Buka« und »Käwieng« (10 v. H. von je 1 200 ℳ), zusammen	240 ».

Diesen beiden Barkassen muß außerdem noch ein chinesischer Heizer zugeteilt werden, denn die während der verflossenen beiden Betriebsjahre mit der »Buka« gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß der weiße Maschinist bei längeren Fahrten nicht ununterbrochen Maschine und Feuerung überwachen kann, und daß bei Fahrzeugen dieser Größe das Vorhandensein eines Heizers für die Betriebssicherheit geboten ist. Hiernach ergibt sich ein weiterer Mehrbedarf für 2 chinesische Heizer mit . . . . . 2 800 ℳ.

Die gesamten Kosten für die Mannschaft einer Barkasse stellen sich nach vorstehendem auf 1 320 + 1 400 = 2 720 ℳ. Dieser Betrag muß — und zwar für 1914 mit Rücksicht auf den Zeitpunkt der Indienststellung mit dem halben Jahressatze — neu eingestellt werden für die Barkasse »Rabaul«, für deren Beschaffung die Mittel bei Kapitel 1 Titel 4 der einmaligen Ausgaben angefordert werden. Der Zugang beträgt . . . . . 1 360 ℳ.

Ein weiterer Mehrbedarf ergibt sich daraus, daß zwei Motorkutter im Rechnungsjahr 1912 und 1913 außeretatsmäßig beschafft worden sind, weil die Verbindungen innerhalb der Stationsgebiete des Bezirksamts Rabaul und der Station Manus (Admiralitätsinseln) infolge der Außerbetriebsetzung des »Delphin« nicht oder doch nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten — die Betriebskosten des »Komet« belaufen sich auf mehr als 1 000 ℳ täglich — hätten aufrechterhalten werden können. Der eine Motorkutter ist für die Station Manus erforderlich, die, wie die Praxis ergeben hat, von der Barkasse »Käwieng« nicht mitbedient werden kann, der andere ist vorläufig dem Bezirksamt Rabaul zugeteilt worden und soll später, nachdem die Barkasse »Rabaul« in Dienst gestellt sein wird, der Station Koror überwiesen werden. Außerdem ist noch ein dritter Motorkutter für Truck dauernd notwendig, für dessen Beschaffung die Kosten bei Kapitel 1 Titel 4 der einmaligen Ausgaben mitangefordert werden. Die Kosten für die Besatzung eines Motorkutters im Inselgebiete betragen für 1 chinesischen Maschinisten 1 400 ℳ, für die sonstige farbige Besatzung 1 600 ℳ, zusammen . . . . . 3 000 ℳ.

Der Bedarf für einen Motorkutter im alten Schutzgebiet ist um 1 000 ℳ geringer, weil für die farbige Besatzung dort nur 600 ℳ statt 1 600 ℳ im Inselgebiet anzusetzen sind. Den Motorkuttern wird an Stelle eines weißen Maschinisten ein chinesischer Maschinist zugeteilt werden. Da der eine Motorkutter die Hälfte des Jahres 1914 noch in Rabaul bleiben soll, braucht für diese vorläufig nur ein Betrag von 2 500 ℳ $\left(\frac{3\,000}{2} + \frac{2\,000}{2}\right)$ bereitgestellt zu werden.

Hiernach ergibt sich folgender Bedarf:

für den Kutter in Truck	3 000 ℳ,	
» » » für Rabaul und Koror	2 500 »	
» » » in Manus	2 000 »	
Zusammen		7 500 ℳ.
Der gesamte Mehrbedarf beträgt also		12 250 ℳ.

Kap. 2. Tit. 3. Ziff. 1. Der Ansatz vermindert sich durch die Außerdienststellung des »Delphin« um den Betrag von 88 900 ℳ, der für die Betriebskosten dieses Fahrzeugs nach dem Etat für 1913 hier eingestellt war. (Vgl. die Erläuterungen im Etat für 1913 an der entsprechenden Stelle, Seite 17.) Das Dispositiv ist entsprechend geändert worden.

Kap. 2. Tit. 3. Ziff. 2. In Zugang kommen die Betriebskosten für die Barkasse »Rabaul«. Diese betragen nach der Denkschrift zum Etat für 1913 Seite 37 12 000 ℳ; für 1914 ist jedoch nur der Bedarf für ein halbes Betriebsjahr mit . . . . . 6 000 ℳ einzusetzen.

Ferner treten bei diesem Ansatz hinzu die Betriebskosten für drei Motorkutter für »Manus«, »Truck« und »Koror« (vgl. die Erläuterungen zu Titel 2). Der jährliche Betrieb für jedes derartige Fahrzeug kostet 3 000 ℳ, so daß der Gesamtbedarf hierfür beträgt . . 9 000 »

Zusammen . . . . 15 000 ℳ.

Kap. 2. Tit. 3. Ziff. 3. Infolge der Einstellung von drei Motorkuttern ist es möglich, den Bootsverkehr in Manus, Koror und Truck zu verringern, so daß weniger Unterhaltungskosten für Boote, Segelkutter und dergleichen entstehen werden. Der Ansatz kann daher um 6 000 ℳ herabgesetzt werden.

Kap. 2. Tit. 3. Ziff. 4. Infolge Vermehrung der Zahl der Baken erhöhen sich die Unterhaltungskosten der Betonnung um 2 000 ℳ.

Kap. 1. Tit. 1. Es sind zu veranschlagen:

1. Neubau von Wohnungen in Rabaul, Friedrich Wilhelmshafen und Eitape	88 000 ℳ.
2. Neubau von Diensträumen in Rabaul, 1. Rate . .	42 000 »
3. Grundreparatur des Stationsleiterhauses in Jaluit .	5 000 »
4. Erweiterung des Eingeborenenkrankenhauses in Rabaul	14 500 »
5. Errichtung einer Quarantänestation in Friedrich Wilhelmshafen	15 000 »
6. Neubau eines Krankenhauses in Saipan	26 000 »
Seite	190 500 ℳ.
Übertrag	190 500 ℳ.
7. Neubau einer Regierungsschule in Saipan	23 000 »
8. Neubau einer Regierungsschule in Truck	32 000 »
9. Neubau einer Waffen- und Munitionskammer in Friedrich Wilhelmshafen	6 000 »
Zusammen	251 500 ℳ.

Zu 1. Entsprechend der Veranschlagung des Wohnungsbedarfs für die Beamten, die infolge der Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation in Neuguinea eingestellt werden müssen (vgl. Erläuterung zum Etat für 1913 Seite 18 und die Übersicht zur Denk-

Kap.	Tit.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1914 Mark.	Im Etat für das Jahr 1913 sind bewilligt Mark.	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.
(1.)	(1.)	Übertrag	251 500	257 300	—	5 800
		Seite	251 500	257 300	—	5 800

Erläuterungen.

schrift Seite 34 ff.), sind für die Unterbringung einer Reihe von Beamten, für welche im Etat 1914 neue Stellen vorgesehen sind, folgende Wohnungsneubauten erforderlich:

In Rabaul

für 2 Referenten	4 Zimmer	zu 8 000 M	...	32 000 M,
» 1 Vorstand	2 »	» 8 000 »	...	16 000 »
» 1 Sekretär	1 »	» 8 000 »	...	8 000 »
» 1 Steuermann	1 »	» 8 000 »	...	8 000 »
» 1 Maschinisten	1 »	» 8 000 »	...	8 000 »
		Zusammen	....	72 000 M.

In Friedrich Wilhelmshafen für 1 Sanitätsgehilfen
1 Zimmer zu 8 000 M ..... 8 000 M.

In Eitape für 1 Assistenten II. Klasse
1 Zimmer zu 8 000 M ..... 8 000 »

Für 8 Beamte zusammen .... 88 000 M.

Für die Unterbringung des Personals für die Stationen am Sepik und am Markham werden einstweilen keine besonderen Mittel angefordert. Das Personal der Sepik-Station wird zunächst die von der Sepik-Expedition (vgl. Etat Neuguinea 1913 Seite 29) errichteten Baulichkeiten bewohnen. Die Häuser der Markham-Station werden provisorisch aus Buschmaterial zu Lasten des Gebäudeunterhaltungsfonds hergestellt werden, bis sich aus der Praxis ergeben haben wird, an welchem Platze endgültig die Station einzurichten ist. Die 3 neuen Polizeimeister werden in Herbertshöhe in den Räumen untergebracht werden, die dort durch die Verlegung des Vermessungsbureaus nach Rabaul frei werden (vgl. die Erläuterung unter Ziffer 2).

Zu 2. Das vorhandene Gouvernementsdienstgebäude enthält nur fünf Räume, in denen schon jetzt außer dem Gouverneur 4 bis 5 höhere, 4 Bureaubeamte und 5 malayische Schreiber arbeiten, und in denen ferner die Registratur und die Umdruckapparate untergebracht sind. Diese beschränkten Raumverhältnisse haben bereits zu schweren Unzuträglichkeiten geführt. Die Unterbringung weiterer Beamten in diesen Räumen ist ausgeschlossen. Es soll durch Anbau von zunächst drei Räumen Abhilfe geschaffen werden. Ein weiterer Raum muß für die neu zu bildende Kalkulatur gebaut werden. (Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 1 Ziffer 1 der fortdauernden Ausgaben).

Ferner soll das Vermessungsbureau von Herbertshöhe nach Rabaul verlegt werden. Da die Landakten beim Gouvernement in Rabaul aufbewahrt werden und hier auch der Sitz des Grundbuchamts ist, werden jetzt zur Akteneinsicht, zu Rücksprachen und dergleichen zeitraubende Dienstreisen nötig, auch bringt die räumliche Trennung Störungen und Verzögerungen im Dienstbetriebe mit sich. Für das Vermessungsbureau werden in Rabaul drei neue Diensträume notwendig. Die durch die Verlegung des Vermessungsamts in Herbertshöhe freiwerdenden Räume werden zur Unterbringung des europäischen Personals der Polizeitruppe benutzt werden, so daß die in der Denkschrift zum Etat für 1913 auf Seite 36 vorgesehenen Wohngebäude für 3 Polizeimeister nicht angefordert zu werden brauchen. Aus der Verlegung des Vermessungsbureaus ergibt sich ein Minderbedarf an Bauten gegenüber dem in der Denkschrift vorgesehenen Bedarfe von 3 000 M. Schließlich müssen in Rabaul zwei Diensträume für die Zollstelle errichtet werden. Für diese sind bisher eigene Räume nicht vorhanden. Der mit den Zollgeschäften betraute Beamte arbeitet zur Zeit in einem Dienstzimmer des Bezirksamts gemeinsam mit mehreren anderen Beamten des Bezirksamts. Bei dem starken Verkehre der Zollstelle mit dem Publikum, der von Jahr zu Jahr steigt, läßt sich dieser Zustand nicht länger halten. Es fehlt jetzt auch ein Raum zur Abfertigung der mit jedem Dampfer eintreffenden farbigen Zuwanderer (Chinesen, Malayen). Die Revision ihres Gepäcks mußte bisher auf offener Straße erfolgen. Von den beiden Diensträumen, die hiernach für die Zollstelle gebaut werden müssen, soll der eine gleichzeitig als Paketraum für die Postzollsachen dienen.

Im ganzen sind also 9 Diensträume neu zu errichten. Die Kosten für einen Raum berechnen sich mit innerer Einrichtung auf 7 000 M, so daß sich der Gesamtbedarf auf 63 000 M beläuft. Hiervon wird zunächst eine erste Rate für den Bau von 6 Räumen in Höhe von 42 000 M angefordert.

Zu 3. Das Haus des Stationsleiters in Jaluit steht jetzt 27 Jahre. Infolge des Witterungseinflusses sind die Zementpfeiler brüchig geworden, die Unterzüge sind verrottet, so daß das Haus einer durchgreifenden Reparatur bedarf. Die Kosten betragen 5 000 M.

Zu 4. Die ständige starke Belegung des Eingeborenenkrankenhauses in Rabaul, die voraussichtlich noch weiter steigen wird, hat dazu gezwungen, alle verfügbaren Räume zur Unterbringung von Kranken einzurichten. Infolgedessen fehlt es jetzt an Räumen zur Unterbringung der Sanitätsmaterialien, Verpflegungsmittel und Geräte. Als weiterer Übelstand macht sich das Fehlen eines Raumes zur Unterbringung Ruhrverdächtiger fühlbar. Diese müssen zur Zeit mit anderen Kranken zusammen liegen. Zur Beseitigung der angeführten Mängel müssen aufgewendet werden für

a) ein Sanitätsdepot	9 500 M,
b) einen Geräte- und Verpflegungsschuppen	700 »
c) einen Anbau an die Isolierabteilung	3 100 »
d) für die innere Einrichtung	1 200 »
Zusammen	14 500 M.

Zu 5. Zur Durchführung der Quarantäneverordnung ist die Errichtung einer weiteren Quarantänestation in Friedrich Wilhelmshafen nötig, für welche auf Grund der Denkschrift zum Etat für 1913 Seite 27 und 35 15 000 M angefordert werden.

Zu 6. Die Hospitalanlage in Saipan besteht zur Zeit aus außerordentlich mangelhaften, im wesentlichen aus Buschmaterial hergestellten einfachen Baracken, die dem Verfalle nahe sind. Von ärztlicher Seite ist seit Jahren auf die Unzulänglichkeit dieser unhygienischen Bauten hingewiesen worden. Ein Neubau ist unaufschiebbar. Auch für eine neue Wohnung des Arztes muß in Saipan gesorgt werden. Die augenblickliche Wohnung ist für einen verheirateten Arzt unzureichend und überdies baufällig. Die Mittel für das Arzthaus sollen 1915 angefordert werden. Im Jahre 1914 sind folgende Bauten auszuführen:

a) ein Krankenhaus für Eingeborene mit 10 Betten in 2 Abteilungen	10 000 M,
b) ein Raum zur Unterbringung kranker Europäer	6 500 »
c) ein Operationsraum	3 000 »
d) eine Zisterne	2 000 »
e) für die innere Einrichtung	4 500 »
Zusammen	26 000 M.

Zu 7. Nachdem die Regierungsschule in Saipan sich zu einer allgemeinen Volksschule entwickelt hat, soll sie mit einer Fachschule für Unterweisung im Handwerk und in der Landwirtschaft verbunden werden. Bei den fortdauernden Ausgaben sind die Mittel für eine entsprechende Vermehrung des Lehrpersonals ausgebracht worden (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 Ziffer 2). An dieser Stelle werden die Kosten für den Neubau der Regierungsschule, der an Stelle der bisherigen unzulänglichen und unbrauchbar gewordenen Räume treten muß, angefordert. Es sind erforderlich:

ein Schulhaus (Steinbau) mit 4 Räumen	15 000 M,
für innere Einrichtung	8 000 »
Zusammen	23 000 M.

Zu 8. Für das östliche Mikronesien ist die Neuerrichtung einer Regierungsschule in Truck vorgesehen (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 Ziffer 2 der fortdauernden Ausgaben). An Gebäuden sind für diese Schule nötig:

a) ein Schulhaus mit 2 Unterrichtsräumen	10 000 M,
b) ein Schlafraum für die Schüler	6 000 »
c) ein Lehrerhaus mit 2 Räumen	16 000 »
Zusammen	32 000 M.

Zu 9. In Friedrich Wilhelmshafen sind die Waffen, Munition und sonstigen Ausrüstungsstücke der Polizeitruppe mangels geeigneter Räume in den verschiedenen Zimmern des Bureaugebäudes untergebracht. Diese Art der Aufbewahrung genügt nicht den Anforderungen der Sicherheit und Zweckmäßigkeit. Es muß ein Waffenraum mit Munitionskammer errichtet werden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 6 000 M.

Kap.	Tit.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1914 Mark.	Im Etat für das Jahr 1913 sind bewilligt Mark.	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.
(1.)		Übertrag	251 500	257 300	—	5 800
	2.	Wege, Brücken und Wasseranlagen	147 400	144 600	2 800	
	3.	Anlagen zur Förderung der Landeskultur	103 000	—	103 000	—
	4.	Beschaffung von Seefahrzeugen	88 000	—	88 000	—
	5.	Beschaffung der ersten Ausrüstung für die Verstärkung der Polizeitruppe	2 750	2 750	—	—
	6.	Bekämpfung epidemischer Krankheiten	61 400	—	61 400	—
	7.	Förderung der Landesvermessung	50 000	—	50 000	—
		Seite	704 050	404 650	305 200	5 800

Erläuterungen.

Kap. 1. Tit. 2. Auf Grund des Programms für die Ausgestaltung der Verwaltungsorganisation werden für den Bau von Wegen und Brücken angefordert:

a) für den Bezirk Rabaul	47 000 ℳ,
b) für den Bezirk Friedrich Wilhelmshafen	35 000 »
c) für den Bezirk Kieta	13 000 »
d) für die Bezirke Käwieng, Namatanai, Eitape, Morobe und Manus zusammen	18 400 ».
Hierzu tritt ein Bedarf für das Inselgebiet von	34 000 »
Zusammen	147 400 ℳ.

Wegen der Notwendigkeit der unter a bis d aufgeführten Wegebauten wird auf die Ausführungen der Denkschrift zum Etat für 1913 Seite 31, 32 und 37 Bezug genommen. Daneben wird für Wege- und Wasserbauten im Inselgebiete der gleiche Betrag wie in den letzten Jahren, das sind 34 000 ℳ, eingestellt. In den Ostkarolinen soll mit diesen Mitteln der Bootsverkehr um die Inseln herum innerhalb des Außenriffs durch Vertiefung einiger Fahrrinnen ermöglicht werden. Auf Saipan muß die jetzige Wasserversorgung, die in der Trockenzeit der letzten Jahre sich mehrfach als äußerst mangelhaft erwiesen hat, durch eine neue Wasserleitung gebessert werden.

Im Dispositiv ist die bisherige Bezeichnung »Wegebau und Wassererschließung« durch »Wege, Brücken und Wasseranlagen« ersetzt worden, um durch diese dem Dispositiv bei den gleichartigen Fonds in Kamerun, Togo und Samoa entsprechende Fassung die Zweckbestimmung des Ansatzes zutreffender als bisher zu bezeichnen.

Kap. 1. Tit. 3 (neu). Es sind zu veranschlagen:

A. Versuchsstation für Kokoskultur.

1. Ein Wohngebäude mit kleinem Laboratorium	20 000 ℳ.
2. Einrichtungskosten einschließlich Urbarmachung von Land, Beschaffung von Geräten einschließlich Transportkosten, Einzäunung von Viehweiden, Geräteschuppen	13 000 »
Zusammen	33 000 ℳ.

B. Landwirtschaftliches Laboratorium bei Rabaul.

1. Ein Wohngebäude	20 000 ℳ.
2. Ein Laboratoriumsgebäude	20 000 »
3. Einrichtung einschließlich wissenschaftlicher Instrumente und Apparate für das Laboratorium	10 000 »
Zusammen	50 000 ℳ.

C. Ausbau der Tierzuchtstation.

1. Einrichtung von Unterstellräumen für Vieh, Einzäunung der Weideplätze, Geräteschuppen, Beschaffung von Geräten und Saatgut	14 000 ℳ.
2. Rodung und Urbarmachung von Land, Anlage von Weideplätzen und Versuchsfeldern	6 000 »
Zusammen	20 000 ℳ.
Summe B	50 000 »
Summe A	33 000 »
Insgesamt	103 000 ℳ.

Es wird auf die Denkschrift zum Etat für 1913 Seite 22, 23, 25, 34 und 35 Bezug genommen.

Kap. 1. Tit. 4 (neu). Nach der Denkschrift zum Etat für 1913 (Seite 33 und 37) soll im Jahre 1914 für das Bezirksamt Rabaul zur Erschließung von Neu Pommern eine seegehende Barkasse mit einem Kostenaufwande von 73 000 ℳ gebaut werden. Ein weiterer Betrag von 15 000 ℳ ist für die Beschaffung eines Motorkutters für Truk bestimmt. Die außerordentlich stark bevölkerte Trucklagune weist ein Gewirr von größeren und kleineren Inseln auf, die nur auf dem Wasserwege zugänglich sind. Bisher waren die dort stationierten Beamten darauf angewiesen, einen Kahn oder bestenfalls ein Segelboot zum Besuch ihres Gebiets zu benutzen. Bei den großen Entfernungen bedeutete dies eine große Zeitverschwendung. Eine intensive Verwaltungsarbeit auf den entfernteren Inseln war so gut wie unmöglich. Es müssen daher bessere Verkehrsbedingungen geschaffen werden. Da es sich um ziemlich geschlossene Wasserbecken handelt und die Seeverhältnisse im allgemeinen günstig sind, genügt ein Motorkutter, der mit 15 000 ℳ beschafft werden kann.

Kap. 1. Tit. 5 (bisher Tit. 6). Zur Beschaffung der ersten Ausrüstung für die Verstärkung der Polizeitruppe um 50 Mann wird hier der in der Denkschrift zum Etat für 1913 auf Seite 36 vorgesehene Betrag von 2 750 ℳ angefordert.

Kap. 1. Tit. 6 (neu). Die Untersuchung von Eingeborenen aus den verschiedensten Teilen der Südsee-Inseln hat gezeigt, daß die Wurmkrankheit überall verbreitet ist. Die Eingeborenen sind auf einzelnen Inseln bis zu 100 v. H. wurmkrank. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese Krankheit die wichtigste Ursache dafür bildet, daß die Südsee-Eingeborenen gegenüber anderen Infektionskrankheiten (Dysenterie, Tuberkulose) sehr hinfällig sind und überhaupt geringe Lebens- und Fortpflanzungsenergie besitzen. Außer der Wurmkrankheit ist die Framboesie, welche ebenfalls durch ihren chronischen Verlauf den Körper sehr schwächt, in der Südsee weit verbreitet. Die Framboesie, welche früher nur durch langwierige Behandlung, zu der die Eingeborenen häufig nicht die Ausdauer besaßen, geheilt werden konnte, ist jetzt mit Salvarsan leicht und rasch zu heilen.

Um diese beiden Krankheiten in ausgedehnterem Maße, als es von den festen ärztlichen Stationen aus geschehen kann, bekämpfen zu können, sind 2 Reiseärzte mit 2 Heilgehilfen notwendig. Die Kosten dafür betragen:

1. Gehalt für 2 Ärzte (je 7 700 + 600 ℳ)	16 600 ℳ,
2. Gehalt für 2 Sanitätsgehilfen (je 3 800 + 400 ℳ)	8 400 »
3. Löhnung, Verpflegung, Bekleidung für 20 farbige Wärter (je 230 ℳ)	4 600 »
4. Kosten der Ausreise, Ausrüstung, Tagegelder im Schutzgebiete für 2 Ärzte und 2 Sanitätsgehilfen	16 000 »
5. Feldausrüstung (Zelt, Bett usw.) für 2 Ärzte und 2 Sanitätsgehilfen	2 800 »
6. Ärztliche Ausrüstung (Instrumente, Sanitätsmaterial, Medikamente)	13 000 »
Zusammen	61 400 ℳ.

Kap. 1. Tit. 7 (neu). Die günstige Entwicklung der europäischen Pflanzungsbetriebe und die starke Nachfrage nach Regierungsland hat in den letzten Jahren dazu geführt, daß die Anträge auf Vermessung von Grundstücken von dem vorhandenen Personal nicht erledigt werden konnten und das Vermessungswesen dadurch in erheblichen Rückstand kam.

Zu Beginn des Jahres 1913 waren 180 000 ha Pflanzungsland in den Händen von Privaten, daneben sind hunderte von kleineren Grundstücken zu Missionsniederlassungen, zu Handelsstationen und anderen Zwecken abgegeben worden. Der kleinste Teil dieser Grundstücke hat bisher vermessen werden können. Nach einer neueren Zusammenstellung sind im Bismarck-Archipel 435 Grundstücke mit 82 000 ha, in Kaiser Wilhelmsland 168 Grundstücke mit mehr als 67 000 ha noch zu vermessen. Die vorhandenen Vermessungsbeamten sind außerstande, in absehbarer Zeit diese Vermessungen vorzunehmen. Eine rechtzeitige und sorgfältige Vermessung und Vermarkung ist aber für ein Gebiet mit so ausgedehnter Pflanzungswirtschaft wie Neuguinea dringend erforderlich. Infolge des bisherigen Rückstandes im Vermessungswesen stellen sich jetzt dauernd große Übelstände heraus, die ihren Grund in der unzureichenden Klarstellung der Rechtsverhältnisse am Grund und Boden haben. Es sollen daher zwei Landmesser und zwei Katasterzeichner entsandt werden, welche die unerledigten Anträge auf Vermessungen bearbeiten sollen, um so das Vermessungswesen mit der Zeit auf das Laufende zu bringen.

An Mitteln sind nötig:

1. Gehalt und Ortszulage für 2 Landmesser (je 6 000 + 500 ℳ)	13 000 ℳ,
2. Gehalt für 2 Katasterzeichner (je 4 350 + 500 ℳ)	9 700 »
3. Löhnung usw. für 20 farbige Arbeiter, je (230 ℳ)	4 600 »
4. Ausrüstungskosten, Reisekosten und Tagegelder für 2 Landmesser	8 000 »
5. Ausrüstungskosten, Reisekosten und Tagegelder für 2 Katasterzeichner	6 000 »
Seite	41 300 ℳ.

Kap.	Tit.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1914 Mark.	Im Etat für das Jahr 1913 sind bewilligt Mark.	Mithin für 1914 mehr Mark.	Mithin für 1914 weniger Mark.
(1.)	(7.)	Übertrag	704 050	404 650	305 200	5 800
				30 000	—	30 000
				40 000	—	40 000
				29 000	—	29 000
				34 000	—	34 000
				30 000	—	30 000
				22 000	—	22 000
		Summe Kapitel 1	704 050	589 650	114 400	—
				160 150	—	160 150
		Summe II. Einmalige Ausgaben	704 050	749 800	—	45 750
		Zusammenstellung.				
		Summe I. Fortdauernde Ausgaben . . .	3 129 836	2 664 197	465 639	—
		Summe II. Einmalige Ausgaben . . .	704 050	749 800	—	45 750
		Summe der Ausgabe	3 833 886	3 413 997	419 889	—
		Die Einnahme beträgt ...	3 833 886	3 413 997	419 889	—

Erläuterungen.

Übertrag	41 300 ℳ.
6. 4 Feldausrüstungen (Zelt, Bett usw.) (je 700 ℳ)	2 800 »
7. Vermessungsausrüstung für 2 Landmesser und 2 Katasterzeichner	5 000 »
8. Zeichen- und Schreibutensilien usw.....	1 000 »
Die gesamten Kosten betragen mithin	50 100 ℳ
oder rund	50 000 ».

Vorjährige Ansätze:

Beschaffung von Zuchtvieh.

Einrichtung einer Tierquarantänestation.

Einrichtung von Quarantänestationen.

Ausbau der Befeuerung und der Betonnung der Küste.

Errichtung einer landwirtschaftlichen Versuchsanlage in Kaiser Wilhelmsland.

Errichtung eines Krankenhauses für Eingeborene in Kieta.

Kap. 1a. Fehlbetrag aus dem Rechnungsjahr 1909.